

Gruß zum 3. Advent 2024 am 15.12.2024 von Propst Faehling

Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater und dem Herrn, Jesus Christus. Amen.

3. Advent, unsere kindliche Seele freut sich vielleicht schon darauf, dass in neun Tagen Weihnachten wird?!

Ein Fest, das immer wieder einen großen Zauber entfaltet. Ja, ich weiß, sofort fallen uns auch Stress und Kommerz ein; in der vergangenen Woche beklagte wieder eine Mutter, dass sie ihre Familie nicht von Gänsebraten und Rotkohl abbringen kann und wieviel Zeit das am Herd für sie bedeutet.

Und natürlich weiß ich um die Brüchigkeit der Festtagsstimmung und die oft unerfüllbar hohen Erwartungen.

Und doch, wenn wir mal die kleinen Geschichten auf dem Weg anschauen, finden wir kleine schön geschmückte Geschäfte, freundliche Gesten; wie mir jemand, ohne den Namen zu hinterlassen, einen Adventsgruß an die Tür hängt. Verabredungen zum Bummel, einen leckeren Glühwein, ein Adventsmarkt, den wir jedes Jahr besuchen – alles freundliche Stationen auf dem Weg.

Dazu vielleicht ein Adventskalender in der Küche und ein Adventskranz, liebevoll geschmückt. Kleine Bewegungen, kleine Gesten. Und dabei, auch wenn es kalt und regnerisch ist, das sichere Wissen, in sieben Tagen werden die Tage langsam wieder länger und heller, und der nächste Frühling kommt bestimmt.

Advent, Ankunft, gemischte Geühle. Und Warten, noch nicht am Ziel sein – das alles braucht Geduld.

Von Geduld unter besonderen Bedingungen erzählt heute der Predigttext.

Hören wir einmal zu, was Paulus damals an die Menschen in Rom aufschrieb zu Geduld und ihren möglichen guten Ausblick:

Röm 15, 4-13

4Denn was zuvor geschrieben ist, das ist uns zur Lehre geschrieben, damit wir durch Geduld und den Trost der Schrift Hoffnung haben. 5Der Gott aber der Geduld und des Trostes gebe euch, dass ihr einträchtig gesinnt seid untereinander, wie es Christus Jesus entspricht, 6damit ihr einmütig mit einem Munde Gott lobt, den Vater unseres Herrn Jesus Christus.

7Darum nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Ehre. ... 13Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit aller Freude und Frieden im Glauben, dass ihr immer reicher werdet an Hoffnung durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Geduld höre ich hier wie eine Art Zugangscodex zur Hoffnung. Diese Bibelstelle erzählt uns, wie Freude und Frieden im Glauben wachsen und eine sich anreichende Hoffnung aufkommt. Gottes Geist, sein sogenannter Heiliger Geist bewirkt das.

Mit Geduld beginnt es, in Lebensmut mündet es.

Das klingt harmlos. Fast könnte man zur Tagesordnung übergehen und sagen: Gute Nachricht, aber eher für Insider, nicht Welt-bewegend.

Und doch sind aber so viele Menschen jeden Tag beschäftigt und beunruhigt und fragen nach genau solchen guten Nachrichten. Wir leben in einer Zeit, in der sich Krise an Krise reiht. Ja, dann gibt es die frohe Nachricht vom Ende des Assad-Regimes mit seinen schrecklichen Folterkellern. Aber ohne recht auf die Freude der Menschen überall auf der Welt einzugehen, legt sich sofort der kurze deutsche Wahlkampf quer über dieses Thema und vereinnahmt es für sich und für den Überbietungswettkampf, wer möglichst schnell möglichst viele

Ausländer zur Ausreise bewegt – in diesem Fall syrische Menschen, von denen sich viele so hervorragend in unsere Gesellschaft einbringen als Handwerker, Pflegende und Ärzte. Und neben diesem Thema bewegen uns jeden Tag in den Nachrichten der dritte Kriegswinter in der Ukraine, der Kampf zwischen Israel und seinen Anrainern, die Krise der deutschen Auto- und Maschinenbauer, das ungelöste Klimathema und ganz bisschen auch, dass die Kieler Fußball-Störche nicht gewinnen können.

Aber den kleinen Spaß schnell wieder beiseite: Advent, Geduld, Freude, Hoffnung, die sich auf biblische Zusagen beruft, haben in dieser Zeit eine sehr leise Stimme. Sie sind wie das Nischenprogramm derer, die schon überzeugt sind.

Dabei war hier einmal der Gedanke des Trostes groß und grundsätzlich verankert. Gott ist im Ursprung nicht das Kulturprogramm einer Minderheit, sondern trägt in sich die Idee eines weltrettenden Gedanken.

Was aber sind am Advent und der Geduld, von der Paulus spricht, weltrettend?

Ich denke, weltrettend ist tatsächlich die Idee einer Wahrheit, die außerhalb menschlichen Zugriffs in völliger Zugewandtheit zu den Menschen da ist. In Gott liegt verborgen und doch für jede und jeden erreichbar etwas, das uns erlösen kann.

Und so seltsam es klingt: Gerade in der Verborgenheit liegt die Wirkkraft. Es wirkt paradox, aber je größer ein Problem ist, das wir haben, umso weiter weg wohnt in der Regel der Mensch, der uns das lösen hilft. Mit Freunden leben wir. Rettung erwarten wir eher von Fremden. Dieses Prinzip kann man auch auf Gott übertragen. Unsere Welt ist zu klein, um Gott zu fassen. So hat er umgekehrt eine Größe, die unsere Probleme übersteigt.

Und den Zugang zu diesem Gott zu finden, braucht auch einen Weg, den wir zurücklegen; auf dem wir loslassen, uns selbst ein Stück verlassen, bereit sind, größer zu denken, bereit sind, uns für Fremdes zu öffnen.

Und es braucht Geduld.

Am Ende dieser Geduld könnten wir Halt finden, im Außen, im Fremden Halt - und sich daraus ergebend oft auch Haltung.

Menschen, die solche Wege wagen, können dabei reifen, in einen Modus des Findens nächster Schritte kommen, den Dingen des Lebens - insbesondere den schweren - gelassener begegnen.

Geduld, in den Kindheitstagen meist ein nicht so beliebtes Wort, bedeutet für uns erwachsene Menschen im Zusammenhang mit ruhigem Atem, Nachdenklichkeit, Umsichtigkeit und der Bereitschaft, länger zuzuhören und langsamer im Urteilen zu sein, in der Regel nicht nur ein klügeres Hinschauen, sondern auch eine intensivere Wahrnehmung des Lebens mit all seinen Möglichkeiten.

Am Ende des Tages werden die Probleme der Welt nicht kleiner, aber unsere Möglichkeiten des Umgangs werden größer, wir finden eher Trost, und unsere Hoffnung kann tragend und ansteckend werden.

Das uralte kindliche Sehnsucht nach Geborgenheit und Frieden findet einen erwachsenen, tragfähigen Halt an Gottes Zukunftsversprechen.

Das finde ich ein schönes Ziel.

Amen.